

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

218 (12.5.1921) Abendausgabe



Die irische Frage vor der Lösung.

Paris, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus London liegen Nachrichten vor, die bestätigen, daß die irische Frage vor ihrer Lösung steht. Die Parlamentswahlen für den Norden und Süden Irlands die auf den 24. Mai festgesetzt worden sind, werden von den Sinnfeinern in allen Wahlbezirken ausgenommen und durchgeführt werden. Für das Südparlament dürften die Sinnfeiner überall gewählt werden, mit Ausnahme des Wahlbezirks der Universität Dublin, die immer unerschütterlich unionistisch, d. h. englisch gesinnt war. Was das Nordparlament betrifft, so können die Sinnfeiner darauf rechnen, in den sechs Grafschaften von Ulster in etwa 15 oder 16 Wahlkreisen Sitze zu gewinnen, wodurch sie im Parlament von Belfast eine nicht zu verachtende nationalistische irische Opposition gewinnen würden. Sobald die Wahlen abgeschlossen sind, werden die beiden Parlamente den bekannten Rat Irlands wählen, der ein Bindeglied zwischen den großen Meinungsverschiedenheiten des Landes werden soll. Die kürzliche Besprechung zwischen de Valera, dem Sinnfeinerpräsidenten und Sir James Craig, dem künftigen Ministerpräsidenten des Ulsterparlamentes, ist zwar in ihrer Bedeutung eher überschätzt worden. Immerhin ist es ein Anzeichen mehr, daß diese Initiative de Valeras den Beginn eines Umschlages bedeuten kann. Man zweifelt nicht mehr daran, daß die große Mehrheit des irischen Volkes das Unabhängigkeitsprogramm der Sinnfeiner als einen nicht zu verwickelnden Traum betrachtet.

Der englisch-ungarische Friede.

London, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Unterhaus nahm in 3. Lesung den ungarischen Friedensvertrag an.

Auch Salzburg stimmt ab.

Klagenfurt, 10. Mai. Die Salzburger Blätter veröffentlichten ein vom Landeshauptmann und seinem Stellvertreter, sowie von den politischen Parteien des Landes unterzeichneten Aufruf des Ausschusses für die Volksabstimmung in Salzburg, worin der Beschluß des Salzburger Landtages kundgetan wird, die Volksbefragung über den Anschluß am 29. Mai vorzunehmen. Der Aufruf erklärt, daß Salzburg in der Befragung des Volkswillens nicht hinter Tirol zurückbleiben dürfe.

Die russische Handelsflotte.

D. E. Riga, 10. Mai. Die Moskauer „Pravda“ berichtet über die Arbeit der Sowjetregierung, die Reparatur der russischen Handelsflotte ausländischen Werften zu übertragen, da sie von den Russen mangels an Materialen und Arbeitskräften nicht in dem erforderlichen Umfang ausgeführt werden könne. Von den in allen Häfen vorhandenen 1056 Dampfern und 948 Segelschiffen könnten bestenfalls bis zum 1. Juni ds. Js. 568, bezw. 386 betriebsfähig gemacht werden. Wegen des schadhaften Zustandes der Schiffe lämen nur Dampfer für die Reparatur in Frage, vor allem Kopenhagen und Kiel, ferner Reval, Riga und Libau. Für die Dampfer im Schwarzen Meere müßten außerdem im Auslande Kessel bestellt werden.

Der Krieg im Orient.

Athen, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Patria“ meldet heute, daß die Kemalisten bedeutende Verstärkungen erhalten haben sollen. Man spricht von einer Armee von 120 000 Mann. In Konstantinopel, 12. Mai. Savas. In der Sitzung der hohen alliierten Kommissare, Admirale und Generale wurde der Beschluß gefaßt, die Neutralität Konstantinopels, des Bosphorus und der Dardanellen während der Dauer des griechisch-türkischen Konfliktes zu verhindern. Die Griechen werden daher aufgefordert, ihre Kräfte auf das Minimum, das ihnen festgelegt wird, herabzusetzen und ihre Kriegsschiffe aus den Hoheitsgewässern und der Dreimeilen-grenze zurückzuziehen.

Eine Beschwerde der Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Türkei hat den Kommissaren der Verbandsregierungen eine Note überreicht, um ihre Aufmerksamkeit auf die Schiedensgerichtsbarkeit zu lenken, unter der die türkische Bevölkerung in den von den Griechen besetzten Gebieten zu leiden hätte. Die Note hebt die Dringlichkeit sofortiger Maßnahmen hervor, um dieser traurigen Lage ein Ende zu machen. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Verbandsregierungen beschließen haben sollen, einen Untersuchungsausschuß nach den genannten Gegenden zu entsenden.

Am Mexikos Anerkennung.

London, 12. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Harmsworth, daß es der englischen Regierung nicht möglich sei, die neue mexikanische Regierung anzuerkennen, ehe die mexikanische Regierung nicht alle Zahlungsverpflichtungen übernommen habe. Die „Chicago Tribune“ teilt mit, daß auch die amerikanische Regierung nicht geneigt sei, die neue mexikanische Regierung anzuerkennen. Man wolle erst einen gegenseitigen Notenwechsel führen. Mexiko müsse die internationalen Abmachungen anerkennen, insbesondere die Rechte Amerikas.

Aus den Nachbarländern.

Worms, 11. Mai. Laut rechtskräftigem Strafbefehl des Finanzamtes Hofheim in Rheinhessen ist der Landwirt Brucker aus Dittelsheim wegen Hinterziehung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs zu einer Geldstrafe von 34 800 M und den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Eppertfeld, 11. Mai. Bei den Gewittern der letzten Tage schlug der Blitz in den schönen Barockturm der protestantischen Kirche und richtete erhebliche Beschädigungen an. Aus einer Ecke des Turmes wurden schwere Steine herausgerissen, die im Niederfallen an dem Kirchengiebel Schaden anrichteten.

Theater und Kunst.

Architektenkammer.

Es ist heute auch in der Allgemeinheit bekannt, unter welsch schwierigen Verhältnissen das gesamte Bauhandwerk augenblicklich zu leiden hat. Bereits im Jahre 1914 das Bauen grundsätzlich verboten, soweit es nicht der Kriegsindustrie diene, und nach Beendigung desselben stiegen die Baupreise derart rasch in große Höhe an, daß an Bauen kaum noch zu denken war. Heute, nachdem das Publikum sich an die hohen Preise gewöhnt hat, können private Häuser nicht, sondern nur solche Kleinhäuser gebaut werden, welche durch Baukostenzuschüsse ermöglicht werden, da eine Verzinsung der privaten Bauten durch die Bestimmungen zum Schutze der Mieter also durch das Niederhalten der Mieten unmöglich geworden ist. Nun hat zwar die Bauindustrie, das Bauhandwerk, einigermassen durch diese Kleinhäuser und auch durch die an bestehenden Häusern notwendigen Ausbesserungen und Unterhaltungen Beschäftigung, aber die selbständigen Privatarchitekten sind fast völlig beschäftigungslos, weil nur eine geringe Anzahl von ihnen bei den meistens nur wenigen Typen gebauten Kleinhäusern verwendet werden kann. Das eigentliche Feld der Tätigkeit der selbständigen Architekten sind die Privatbauten und zwar meistens diejenigen in den Städten die mit ihren eigenartigen Gestaltungen je nach den Bedürfnissen der Bauherren erstellt werden. Da dieses Arbeitsgebiet heute verschlossen ist, indem eben dem selbständigen Bauherren die Ausführung seiner Bauten zur Unmöglichkeit geworden ist und da auch die Monumentalgebäude, zu denen früher vielfach die Privatarchitekten auf Grund von Wettbewerben zugezogen wurden, vollständig wegfallen, ist die Lage der Architekten noch hoffnungsloser. Und trotzdem sind dieselben nicht in die Reihe der wirkungslosen getreten, die von der Allgemeinheit ihren Lebensunterhalt fordern, sondern sie haben nur in der bescheidensten Form um Förderung ihrer Bestrebungen gebeten, indem sie sich darauf besinnen, daß die Baukunst eine Kunst ist, deren Pflege Aufgabe der Öffentlichkeit ist. Schon vor dem großen Kriege traten die damals in verschiedenen Verbänden zerstreuten selbständigen Architekten zusammen, um ihrem Stand eine Organisation zu geben, etwa in derselben Weise wie sie die Ärzte, Rechtsanwälte und andere freie Berufe bereits besaßen. Sie forderten, daß Architektenkammern eingerichtet werden sollten, deren Aufgabe zunächst eine strenge Selbstschutz

Aus Baden.

Zur Neuregelung der Besoldungsbezüge.

Die Fraktion der deutschen nationalen Volkspartei des Badischen Landtags hat folgende kurze Anfrage eingebracht: In der 34. Sitzung vom 22. März ds. Js. hat der Landtag bezüglich der Besoldung der Beamten folgende Entschlieung gefaßt: „Auf die Erstattung der auf die Neuregelung der Besoldungsbezüge gemachten Vorstöße wird verzichtet usw.“ Die Angestellten der badischen Staatsverwaltung haben nun in einer Eingabe an das badische Finanzministerium gebeten, daß ihr mit derselben Wirkung, wie den Beamten ebenfalls diese Vergünstigung zuteil werde, eine Bitte, die nicht unbillig erscheint. Wie stellt sich das badische Finanzministerium zu dieser Bitte? Ist es inzwischen zu einer Entscheidung gelangt?

Die Hauptversammlung des Zweigausschusses Baden für deutsche Jugendherbergen.

Am Sonntag, den 8. Mai in Gengenbach statt. Schon der „Werbekund“ am Samstag, dem eine Sitzung des Verwaltungsausschusses unter Leitung des ersten Vorsitzenden des Zweigausschusses, Reg.-Rat Broßmer, Karlsruhe, vorausgegangen war, zeitigte ein bemerkenswertes Ergebnis: die statische Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Rektor Waldherr, der Leiter des Badischen Dienstes, der sich um das Gelingen der Tagung außerordentliche Verdienste erworben hatte, sprach namens der Ortsgruppe Gengenbach herzliche Worte des Willkommens. Schüler und Schülerinnen unterzählten die Anwesenden durch Chöre und musikalische Darbietungen. Bürgermeister Mad begrüßte die Gäste namens der Stadt. Sodann hielt Univ.-Prof. Günther aus Freiburg einen mit großem Beifall aufgenommenen fesselnden Vortrag über „Natur und Wanderer“, er wies dabei auf die befallenen wertvollen Landschaft hin, daß ein großer Teil unseres Volkes der Natur fremd geworden sei.

Im Rathhause begann am Sonntag um 9 1/2 Uhr unter starker Teilnahme die Hauptversammlung. 53 angehöfene Verbände waren vertreten. Im Namen des Kultusministeriums sagte Reg.-Rat Broßmer offiziell die Unterstützung der Regierung zu. Als Vorsitzender des Zweigausschusses richtete er Worte des Dankes und der Begrüßung an Bürgermeister, Gemeinderat und Bürgerchaft von Gengenbach, an Kassier und Geschäftsführer und die Presse. Der Gedanke der Jugendherbergen müsse zum Volksgedanken werden. Geschäftsführer Höhnert, Freiburg, gab ein Bild der Entwicklung des Zweigausschusses. Für den Sommer 1921 seien 22 Heime zur Verfügung, 30 Hauptverbände zählen bereits zu Mitgliedern, von den „Naturfreunden“ fast alle Ortsgruppen. Eine der Hauptaufgaben ist die Ausgestaltung des Herberges. Das angeforderte Heeresgut zur Einrichtung der Herbergen soll den Vereinen leihweise überlassen werden. Bei der Darlegung der Verhältnisse erklärte Weibel, Freiburg, daß die dauernden Ausgaben die finanziellen Leistungen erschöpfen haben; es müßte eine Anleihe von 7000 Mark aufgenommen werden. Auch das Unterrichtsministerium hat mit haren Mitteln ausgeholfen. Zur Erfüllung der weiteren Aufgaben sind Stützungen aus Handel und Industrie, der „Naturfreunde“ usw. erforderlich. Zur Ausgestaltung der inneren Organisation schlug der 2. Vorsitzende, Gewerkschaftssekretär Gumann, Freiburg, vor, einen Verbandsausschuß, einen Finanzausschuß und einen Herbergausschuß zu bilden. Ein entsprechender Antrag fand Aufnahme.

Bei der Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder sämtlich wiedergewählt. Die Einzelmaßnahmen bei Einführung eines Wandersführers werden dem Vorstand überlassen. Die Benützung der Jugendherbergen soll von einer Anmeldung und einem Ausweis abhängig gemacht werden. Ein Ferienaufenthalt kommt nicht in Frage; die Höchstzahl der Jugendlichen beträgt 3 Tage. Dabei sollen die Jugendheime der Jugend vorbehalten bleiben. Ein weiterer Antrag, das Ministerium des Kultus möge verfügen, daß allmonatlich ein Wandertag für die Jugend abgehalten werde, wurde ebenfalls angenommen.

Am Nachmittag wurde ein kleiner Ausflug in die reizende Umgebung unternommen, bei dem Univ.-Prof. Günther auf das Abheben der Vogel in praktischer Weise einging. Seine Darlegungen fanden außerordentliches Interesse, sie werden zur Vertiefung des Naturgenusses wesentlich beitragen. Die Gengenbacher Tagung, die sich so zu einer der erinnerungswürdigsten geflochten, hat den Jugendherbergedanken in erfreulichem Maße gestärkt und gefördert.

Späa, 10. Mai. Die unter Leitung der hiesigen Lehrerschaft unternommene Geldsammlung der Volksschüler zugunsten der Brandgeschädigten in Sunthausen ergab den schönen Betrag von 573 Mark.

Pforzheim, 9. Mai. Die freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Brühligen feiert in diesem Jahre den 50. Gründungstag. Das Korps wird angeführt des vergangenen wichtigen Zeitabschnitts diesen Tag durch ein Fest begehen.

Mannheim, 11. Mai. Die Kosten für die fremde Besatzung in den linksrheinischen Gebieten steigen schon jetzt ins Ungemessene und übersteigen alle Erwartungen. Ein Beispiel dafür ist die „Internationale Rheinlandkommission“. Im Reichshaushalt für 1920 schätzte man die Aufwendungen zunächst auf 20 Millionen Mark, später erhöhte man die Summe auf 40 Millionen, dann auf 115 Millionen. Jetzt werden in einem Nachtragsetat die Kosten für 1920 auf 123 Millionen festgelegt. Davon kommen auf Frankreich rund 52 Millionen, auf England 34 Millionen, auf Belgien 9 Millionen. Dazu treten noch 26 Millionen für Unterbringung usw.

Mannheim, 11. Mai. Der Vater Hermann Weisklein, der in einer hiesigen Seitenhandlung beschäftigt war, stahl auf

wäre (das Recht gegen Schädlinge im Baueisen vorzugehen), dann aber auch die Aufgaben des Berufes selbst in einer Weise festzustellen, durch die der Bauherr, also der Auftraggeber für die Architekten, vor einer Schädigung bewahrt werden sollten. Die Architekten wollten eben nicht nur als Künstler angesehen werden, sondern auch als Organisatoren des ganzen Baubetriebes, als Treuhänder der Bauherren, als vom Vertrauen beider Teile, sowohl des Bauherren wie der Bauausführenden, Getragene.

Diese vor dem Krieg bereits bestehende Bewegung hat nach Beendigung desselben immer weitere Kreise der Fragegegnen ergriffen und dieselben schließlich alle im Bunde Deutscher Architekten vereinigt. Diese Organisation, der nahezu 3000 selbständige Privatarchitekten angehören, ist in 15 Landesbezirke eingeteilt und zählt auch die ersten Meister der Baukunst zu ihren Mitgliedern. Der Bund Deutscher Architekten ist damit die Organisation dieses Standes geworden und in Würdigung der Bedeutung für das kulturelle Volkstleben Deutschlands hat die sächsische Regierung dem Bunde die Rechtsfähigkeit verliehen, da zur Zeit der Sitz des Hauptvorstandes in Dresden sich befindet.

Im Reichswirtschaftsrat steht die Frage augenblicklich zur Verhandlung, ob eine solche Kammer geschaffen werden soll. Vielesch liegt dem der starke Einfluß der beamteten Kollegen entgegen. Niemand ist im Zweifel, daß Bauämter notwendig sind, und daß in den bereits bestehenden sich tüchtige Baukünstler und Bautechniker befinden. Aber die Baukunst kann auf bürokratischem Weg nicht geschaffen werden, gerade so wenig wie die Kunst überhaupt. Der freie unabhängige Mann muß das Bauwerk erstellen, unbeflümmert vom Einbruch auf einen höher gestellten Beamten, oder auf sonstigen Rücksichtnahmen. Der alte Staat hatte sein Bauwesen so hart angepaßt, zu viel Aufgaben der Lösung durch seine Beamten überwiesen. Denn es genügt nicht, wenn einzelne besonders wichtige Aufgaben den besonders befähigten Architekten überwiesen werden, sondern auch im Kleinen soll der Wettbewerb die besten Kräfte und damit die besten Lösungen herausfinden. Um dies zu bewirken, soll die Architektenkammer gebildet werden, und ihr Ziel soll nicht sein, Arbeit an sich zu ziehen, sondern dem Deutschen Schaffen auf dem Gebiet der Baukunst frische Lebenskraft zuzuführen im bewußten Gegensatz zu so vielem Nebenbändigem, das auf bürokratischem Wege, durch ein Amt, nicht durch einen für die betr. Aufgabe besonders Begabten erstellt wurde.

Daher ist die Schaffung einer Architektenkammer eine öffentliche

Veranlassung des Ausläufers Karl Pauz seiner Firma nach und nach für 100 000 Mark Seidenstoffe. Die Waren verkauften die Buchhändler und bei diesem Abzug war ihnen der Koppelknecht Friedrich Appelmann behilflich. Die Strafkammer verurteilte wegen Diebstahls den Weisenheit zu einem Jahr Gefängnis, den Pauz zu 1 1/2 Jahren und den Appelmann zu 1 Jahr Gefängnis.

Reich, 12. Mai. Der 61 Jahre alte Landwirt Ambrosius Blem von hier kam dadurch zu Tode, daß er in die Pfahlrube stürzte und ertrank. Wahrscheinlich ist er durch die aus der Grube aufsteigenden Gase von einem Schwindel befallen worden und in die Grube gestürzt. Unglücklicher Weise war um die Zeit auch niemand in der Nähe, der den Unglücklichen hätte retten können.

Heidelberg, 9. Mai. Am 31. Mai, 1. und 2. Juni findet in Schwerin die Feier des 100jährigen Gründungstages des mecklenburgischen Jägerbataillons, verbunden mit der Einweihung des Jägerdenkmals für die im Weltkriege 1914-18 Gefallenen statt. Das Jägerbataillon stand bekanntlich während des Weltkrieges in Garnison. Alle Bundesvereine und Ortsgruppen, alle Einzelmitglieder des Bundes, alle ehemaligen Jäger und Schützen, alle Freunde des alten Bataillons werden hierzu eingeladen. Die Schwernerer Feier steht u. a. einem Festgottesdienst, Festzug, Denkmalsfeier, Festvorstellung im Landestheater, gemeinsamer Bankette und Rundfahrt auf dem Schwernerer See mit Strandfest und Wasserfeuerwerk vor.

Hohenjahren (W. Weinheim), 11. Mai. Eine spontane Vertrauensstimmung brachte die hiesige Einwohnerschaft dem Bürgermeister Rohrer dar, der in diesen Tagen wegen einer böswilligen Verleumdung sein Amt, das er seit 2 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit bekleidet, plötzlich niedergelegt hatte. Auf die Kunde davon, verlammehte sich gestern abend die Einwohnerschaft vor dem Rathaus. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in geschlossenem Zuge vor die Wohnung des Bürgermeisters zu ziehen und ihn des allgemeinen Vertrauens zu versichern. Auf den dringlichen allgemeinen Wunsch der Bürger erklärt sich Bürgermeister Rohrer schließlich bereit, sein Amt weiter zu behalten.

Kaisert, 12. Mai. Der Stadtrat fordert vom Bürgerausschuß ein Darlehen von 25 Millionen M. an als Zuschuß für Wohnungsbauten, die die Baugenossenschaften errichten wollen. In der Begründung dieser Forderung wird hervorgehoben, daß die Stadterweiterung bisher im ganzen 322 Wohnungen erstellt hat, davon konnten in der Ludwig-Wilhelm-Kaserne 62 und in anderen militärischen Gebäulichkeiten 211 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 2 127 000 M. errichtet werden.

Achern, 12. Mai. Auf dem Nebenbahnhof der hiesigen Station ist der Oberkassierer Karl Breig von Dittelsheim tödlich verunglückt. Der Verunglückte ist Vater von 5 Kindern.

Kitzell (M. Badr), 10. Mai. Die von der hiesigen politischen Gemeinde für die Brandbeschädigten in Sunthausen veranstaltete Hausammlung ergab die schöne Summe von 1603 M.

Freiburg i. Br., 10. Mai. Der Naturweinbauverein für das untere Markgräflerland und den Breisgau beabsichtigt in seiner Generalversammlung in Chänaen vorwiegend Fragen des Weinbaues, so die Verdrängung der Peronospora und die Förderung von Ausbesserungsvorarbeiten über Reben, Schädlingsbekämpfung und Kellerwirtschaft. Im Vereine der Veranordneten teilte Dr. Müller-Aufland mit, daß sich die deutschen Weiner in einem badischen Weinverband zusammenstellen lassen und sich der Verband eine Geschäftsstelle herausgeben wird, deren Zweckunter schon am 1. Oktober erscheinen werde. Er betonte die Notwendigkeit, daß die Weiner alles tun müßten, um die Produktions- und Verkaufsverluste zu vermindern, damit sie die Konkurrenz mit dem ausländischen Wein aufnehmen können.

Freiburg, 12. Mai. Der Verein der Tischspieltheaterbesitzer Badens und der Pfalz hält am Dienstag, den 24. Mai, hier eine Mitgliederversammlung ab.

Freiburg, 11. Mai. Das allen Schwarzwaldsteuern, besond des den Besitzern des Höllentals bekannte Gasthaus „zum Stern“ in Holfstätt ist wieder eröffnet. Die am Eingang der bekannten Rosenwegstraße stehende Wirtschaft war längere Zeit wegen Todesfalls des Besitzers für den Verkehr geschlossen.

Neuenburg, 11. Mai. Um die Verlorung der rechtsrheinischen Gemeinden in hiesiger Gegend von dem eifflischen Kraftwerk unabhängig zu machen, hat eine Freiburger Gesellschaft sich ein größeres Areal gesichert, um ein eigenes Kraftwerk abwärts des Bräunleinsbaches zu errichten. Es handelt sich um ein Projekt von ca. 80 Millionen Mark.

Neustadt, 11. Mai. Ein Waldbrand richtete am Stengel erheblichen Schaden an, trotzdem die herbeigeleiteten Feuerwehren des Brandes bald Herr wurden.

Sunthausen (Amt Donaueschingen), 11. Mai. Die Wiederanfangsbearbeitungen gehen ihren geregelten Gang. Es werden wieder einige Häuser, darunter das Anwesen des Rathschreibers, zum Wufbau ausgeführt.

Waldshut, 12. Mai. Der des Mordes in Brunnabern überführte Schloffer Osterlag aus Göttingen soll nach dem Wort an einem fränkischen Bankbeamten am Triburger Wasserfall eingekerkert haben, sowie einen Mord in einem württembergischen Orte. Ferner werden ihm verschiedene größere Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt. Sein Kumpane, ein gewisser Reuter, ist nunmehr gleichfalls hinter Schloß und Riegel.

Sandorf (Amt Wehrh), 11. Mai. Durch den vor einigen Zeit erfolgten Tod des altkatholischen Pfarrers Oberle ist die Pfarrpfründe wieder an die römisch-katholische Gemeinde zurückgefallen. Pfarrer Wunibald Schreyer in Hammereisenbach ist vom Prinzen Max von Baden auf die Pfarrei prälatiert worden.

Blusen Sabol, chemische Reinigung im Hause. Sommerkleider, Kinderkleider, Kostüme, Gardinen, Fischdecken, Stokereien, Herrensachen, Krawatten, Hüte usw., reinigen Sie chemisch selbst mit 14814. Preis Mk. 2.— per Paket, in Drogerien erhältlich.

Notwendigkeit und es erhoffen die selbständigen Privatarchitekten von der Öffentlichkeit Unterstützung in ihrem Bestreben, die Baukunst, ihre Kunst, auf die höchstmögliche Stufe zu führen.

Verband gemeinnütziger Theater.

Die Tagung in Mannheim.

Das Hauptereignis der denkwürdigen Tagung bildete die Abendversammlung im Musiksaal, wo der Münchener Generalintendant Geheimrat Dr. Zeiß zunächst einen höchst geistvollen kulturgeschichtlichen Rückblick über das gemeinnützige Theater der Vergangenheit gab. Als erste Stufe ist das „Theatre français“ anzusehen, von hoher Bedeutung aber ist vor allem die Kulturarbeit des 19. Jahrhunderts, die durch die verständnisvolle Unterstützung der Hamburger Kaufleute der Stadt Hamburg wenn auch nur für kurze Zeit ein wahres Nationaltheater schaffen konnte. Ebenso hoch wie die Verdienste Carl Theodors und Dalbergs um das Mannheim der Nationaltheater einzuführen, und da der Feuerzeit dem gemeinnützigen Unternehmen die Seele einhauchte, so ist Mannheim als historische Stätte wohl berechtigt, der erste Tagungsort des Verbandes zu sein. Trotz der hohen literarischen Blüte der Hoftheater, die unter Goethe hohe kulturelle Ziele verfolgten, fehlte 1850 ein Verfall ein, der schließlich zur Gründung des deutschen Bühnenerverbandes und später zur Vereinigung der deutschen Bühnengemeinschaften führte. Der neue Verband will die idealen Ziele dieser Vereine tatkräftig unterstützen, doch steht gerade Dr. Zeiß die Seele des einzelnen Theaters in der Persönlichkeit des künstlerischen Leiters.

Wegen Erkrankung des zweiten Redners Dr. Köhner vom Bayerischen Staatstheater sprach Dr. E. L. Stahli unter Hinzuziehung von allerlei höchst interessantem statistischem Material über künstlerische Wanderbühnen.

Frau Luise Dumont-Lindemann, die Leiterin des Düsseldorf-Schauspielhauses, beschloß die Verammlung mit einem geistvollen Vortrag über die Bedeutung des Wortes beim Theater. Sie sprach eine ganze Reihe von deutschen Worten, das die Schönheit des Wortes ebenso vorbildlich lehrt wie einst Sophokles und verlangte Beachtung des Wortes in der Bühnensprache. Ersucht nicht nur vor dem Wort, sondern auch vor dem geistigen Gehalt wahrer Dichtungen, für die sie nur einen schlichten heiligen Rahmen wünscht, gab den mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen Frau Dumont-Lindemanns den höchsten Wert.

Die Arbeiterkolonie Antenbut.

Es wird uns geschrieben: Seit Jahrzehnten nimmt sich der badische Landesverein für Arbeiterkolonien der mehr oder weniger verwahrlosten Bräder von der Landstraße an. Die Aufgabe, die der badische Landesverein zusammen mit den 40 anderen deutschen Arbeiterkolonien befolgt, arbeitsfähige und arbeitslose, dem Verkommen ausgeleitete Männer, auch entlassene Strafgefangene, insbesondere durch landwirtschaftliche und sonstige Tätigkeit und strenge Hausordnung fördern und geistig wieder herzustellen und einem arbeitsamen Leben zuführen, ist ein Werk der christlichen Nächstenliebe, die zugleich mit dem idealen hohen Ziel der Rettung unglücklicher Menschenkinder stets auch einen greifbaren realen Nutzen für Staat und Gesellschaft verbindet. So hat auch der Antenbut, die badische Kolonie droben im Bar, durch willige Mitarbeit seiner zahlreichen Freunde im Lande gefördert, ein Stilles auch von der Regierung wohlwollend gewürdigtes Rettungswerk über ein Menschenalter lang betreiben dürfen.

Geländes, um so günstiger, als auch diese anderweitige Verwendung ein Staatsnotwendigkeit und zugleich ein wohlthätiger und hoffnungsreicher Dienst an der kranken Menschheit ist. Unter der Bedingung der Belassung der Arbeiterkolonie auf Antenbut, wenn auch in etwas beschränkterem Umfang, so doch in der gleichen Betriebsweise wie bisher, beschäftigt das Ministerium das Anwesen zu pachten und dort erstmals in größerem Maße, den von vielen menschenfreundlichen Kriminalisten erörterten Gedanken einer Zwischenstufe zwischen Gefängniszelle und Freiheit zu verwirklichen! Eine Freiheitsentziehung als Strafe für eine zu büßende Schuld an der menschlichen Gemeinschaft, aber für Vergehen, die nicht einer besonderen Rohheit des Charakters entspringen, nicht als Ausflüsse gefährlicher Gemeinheit und Ehrlosigkeit sich darstellen, sondern mehr als Affektatien, Leichtfertigkeit und Augenblicksünder; eine Freiheitsentziehung, die nicht den Mafel des Entzehrten an sich trägt, wohl aber erzieherisch wirken und dem Bekraften den Rücktritt in die gewohnten Verhältnisse erleichtern soll. Sorgfältig sollen die Anstalten dieser Verwahrungsanstalt ausgearbeitet werden, sowohl nach der Art ihres Vergehens als auch nach ihrem bisherigen Lebensgang und ihren gemobnten Verhältnissen. Die Anstalten sollen nicht Tag für Tag hinter Schloß und Riegel stehen und unigittert sein, sondern ihre Kräfte regen und im allgemeinen Interesse arbeiten dürfen. Sie wissen, daß sie an diesen Ort gebunden, in ihrer Freiheit beschränkt sind, unter Zucht und strenger Hausordnung stehen und daß sie für jede Unbotmäßigkeit, jeden Mißverhalt die Gefängniszelle zu erwarten haben. Der Entwurf eines neuen deutschen Strafgesetzbuches steht vor, unbedingte Geldstrafen durch Arbeitsleistungen abzuwickeln zu lassen. Auch diese Möglichkeit soll in Antenbut geschaffen werden.

so wird die Entschließung über das Weiterbestehen der Kolonie Antenbut erleichtert sein. Vielleicht läßt sich dann wohl auch der alte Gedanke besser verwirklichen, neben Antenbut ein für die Zwecke einer weiteren Kolonie klimatisch und wirtschaftlich günstig gelegenes Gut in einem andern Landesteil zu erpachten oder zu erwerben. Jedenfalls aber ist die Arbeiterkoloniesache in Baden aus unsicheren und schwierigen Verhältnissen auf festen Grund gerettet, ist hoffnungsreich für die Zukunft und darf, dankbar für alle Wohlthaten, auf Neubebauung der Antenne ihre vielen Freunde rechnen.

Table with 6 columns: Stationen, Höhe über dem Meere m, Temperatur °C, Gestirne, Niederschlag, Wetter. Rows include Wertheim, Königshaus, Ketscherbe, Baden-Baden, Pfälzingen, Reibberger Hof, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter Hochdruckeinfluß dauert das bessere und wärmere Wetter zunächst noch an. In Frankreich und Ostdeutschland fällt Regen. Ueber Westeuropa einatretende nordwestliche Luftströmungen und trübe Himmel schieben sich morgen auch über unser Gebiet ausbreiten.

Vorausichtliche Witterung bis Freitag 13. Mai, nachts: Bedeckt, einzelne Regen, kühl, Westwind.

Bücherschau.

Die Behördenorganisation. Zusammenfassend und mit einem ausführlichen Sachregister versehen von Walter Bahroffer, Regierungsrat. 15. Band von Eisers Betriebsbücherei, 1921. Otto Eisers, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S. 42.

Die Verwertung von Erfindungen. Ein Leitfaden für Erfinder und Kapitalisten. Von weil. Patentanwalt Dr. R. W. o. r. m. s. Dritte, verbesserte Auflage, bearbeitet von Patentanwalt Dr. G. K. a. u. e. r. Berlin. Preis 9 M.

Gebühren-Tarif

- für private Leistungen des städt. Wajenmeisters. 1. Für Löten von Kunden mittelst Koblenlötlampe... 2. Für Reinigen eines großen Hundes... 3. Für ganzes Scheren eines großen Hundes... 4. Für halbes Scheren eines großen Hundes...

Vertreter

gesucht für eine landw. Maschine, die sich leicht und Grobarbeit bewältigt. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Leim

an Verbraucher von Leimfabrik. Nur gut eingeleitete Herren wollen sich melden. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Kaufmann

gewissen, zum Nachweifen, um Abfichten der Bücher auszuweisen. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Herdfabrik

Reisenden der bereits Erfolge nachweisen kann. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Reellen Verdienst

sichern sich dauernd Vorteile aller Stände durch den Vertrieb von... Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Rutscher

ingerer, welcher abfichten will, auf sofort gesucht. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Offene Stellen

Nach oder Köchin per 1. Juni oder früher gesucht. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Papierfabriklager

sucht bei Druckern nachweisbar auf einleiteten. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Vertreter

für Baden gesucht. Zur Übernahme der Vertretung... Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Zigaretten-Vertreter

per sofort bei hoher Provision in Dresden gesucht. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

B. & H. Baer Kaiserstr. 233. Neue Sommerhüte, Sporthüte, Stoffhüte.

3 billige Rock-Tage Donnerstag • Freitag • Samstag Daniels Konfektionshaus 7413 Karlsruhe Wilhelmstraße 34 1 Treppe.

Lager- u. Fabrikräume für Industrie. Das Obergeschoss des Wagensbaues 6 in der früheren Fabrik Ludwig Wilhelm...

Lehrstelle in Enzberg-Gebäude. Sucht für meine Söhne, 16-18 Jahre alt, für Klaffen väterliche Realanle.

Verkaufserin 21 Jahre alt, sucht Stellung a. l. Juni. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Tausch!! Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Münchener Maispiele im Ausstellungspark zugunsten der notleidend. Akademiker, 20. bis 29. Mai 1921. Im Mittelpunkt dieser großzügigen Veranstaltung, welche alle Möglichkeiten gediegener Unterhaltung...

Morgen Freitag 13. Mai, 7 Uhr, Eintracht. Rosé-Quartett Beethoven - Abend Karten bei Neufeldt.

Baubund-Möbel WOHN- UND ESSZIMMER HERREN-ZIMMER SCHLAFZIMMER KÜCHEN etc. Verkauf gegen bar und erleichterte Zahlungsbedingung...

Zu kaufen gesucht: 1 Schmirgelschleifmaschine, zirka 500 mm Scheibendurchmesser, 1 Schleifsteinzeug...

Heirat! Suche für meine Nichte, Mädchen v. Lande von 27 Jahren...

Heirat! Suche für meine Nichte, Mädchen v. Lande von 27 Jahren...

Heirat! Suche für meine Nichte, Mädchen v. Lande von 27 Jahren...

Heirat! Suche für meine Nichte, Mädchen v. Lande von 27 Jahren...

Gingim bupkan bling bupkan bling nur mit Oberko Backpulver.

Verloren Schw. Feld nee Kleid, Platanen, Straßenbahnlinie 4 oder 5...

Verloren Schw. Feld nee Kleid, Platanen, Straßenbahnlinie 4 oder 5...

Verloren Schw. Feld nee Kleid, Platanen, Straßenbahnlinie 4 oder 5...

Verloren Schw. Feld nee Kleid, Platanen, Straßenbahnlinie 4 oder 5...

Verloren Schw. Feld nee Kleid, Platanen, Straßenbahnlinie 4 oder 5...

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.

Wohnungstausch. Suche eine große 4-6 Zimmerwohnung in guter Lage. Adressat: K. K. u. P. 1181 an die 'Bad. Presse'.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Mai 1921.

Pfingstverkehr im Stadtpark.

Wie alljährlich werden auch die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen großen Menschenstrom dem Stadtpark und dem Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten sind die nötigen Maßnahmen getroffen. Der Zugang kann sowohl westlich der Festhalle, als auch am Süden des Gartens (gegenüber dem Hauptbahnhof) und bei gutem Wetter auch neben dem Festgebäude des städt. Gartenamts, Etilinger-Straße 8, genommen werden. An besonderen Ausgängen stehen zur Verfügung: ein Durchgang bei der Wohnung des Festhalla-Hausmeisters auf der Westseite des Bierordbad-Gebäudes und ein solcher beim Pförnergebäude an der Etilinger-Straße, sowie die Triller beim Kinderspielplatz nächst dem Musikhäuschen, bei früheren Bahübergang am Peterheimer Wäldchen und bei der Brücke am Tiergartenweg von der Reits- und Fahrbahn aus. Der Eingang westlich der Festhalle sollte, soweit möglich, nicht als Ausgang benützt werden. Für den Übergang vom vorderen Teil des Gartens in den hinteren (den Tierpark) und umgekehrt dienen die Brücke und die Unterführung zwischen dem neuen Blumenpark und dem Japanpark. Bei trockenem Wetter finden an beiden Pfingstfeiertagen nachmittags und abends Konzerte statt. Mit dem Abendkonzert am Pfingst-Sonntag sind Gesangsauführungen des Gesangsvereins Badena Karlsruhe und des Deutschen Männergesangsvereins F. r. i. c. h. verbunden, mit dem Abendkonzert am Pfingst-Montag ein Brillant-Feuerverwerk. In den Nachmittagskonzerten wirken Solisten mit. An beiden Tagen wird für das Nachmittags- und das Abendkonzert je nur einmal Eintrittsgeld erhoben. Am Pfingstmontag vormittag wird zudem das städtische Freikonzerter ausgeführt werden. Bei ungünstigem Wetter sollen die sämtlichen Konzerte — abgesehen vom Konzert am Pfingstmontag, das in diesem Falle in die Festhalle verlegt wird — ausfallen. Dafür wird dann am Pfingstdienstag abend ein Konzert veranstaltet und gleichzeitig das Feuerwerk im Garten abgebrannt werden. Näheres darüber ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren. Nach den neuen Bestimmungen wird bei Konzerten der Stadtpark an der Brücke und Unterführung gesperrt. Besucher, die aus irgend einem Grunde das Konzert nicht anhöhen und infolgedessen auch den Musikschlag nicht entrichten wollen, sind dann in der Lage, sich im Tierpark und den anschließenden Anlagen zu ergehen. An der Brücke und an der Unterführung werden aber Kassen errichtet, so daß auch hier noch Konzerte nachgesehen werden können, falls diese bei den Einnehmern nicht entnommen wurden. Zur Erleichterung des Kassensverkehrs wird übrigens erneut darauf hingewiesen, daß Stadtpark-Eintrittskarten — auch zu Konzerten — im Vorverkauf beim Verkehrsverein und an den Schalterkästen des Stadtparks zu haben sind. Leider ist es neuerdings wieder beobachtet worden, daß Kinder und sogar Erwachsene Blumen abreißen. Man darf wohl von der Einsicht der Bevölkerung erwarten, daß sie die Kinder von solchem Unfug abhält und Bestrafung dem Aufsichtspersonal zum Einschreiten anzeigt.

Na. Von der Straßenbahn. Das in der Straßenbahn fahrende Publikum wird erneut gebeten, den Schaffnern das Eintastieren dadurch zu erleichtern, daß es das Fahrgeld möglichst abgezählt bereit hält oder wenigstens in kleinen Scheinen besitzt. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Publikum das Sammeln der Aluminium-Fahrgeldpfennigstücke unterlassen möge, damit kein Mangel an Kleingeld, das zur Zeit reichlich vorhanden ist, eintritt.

Kindern nach dem Heuberg. Heute vormittag 10.35 Uhr verließ, wie schon kurz berichtet, ein Sonderzug mit 300 kranken Kindern unserer Stadt den hiesigen Hauptbahnhof, um dieselben nach der Kolonie Heuberg zu verbringen, woselbst schon seit Wochen die Vorarbeiten zu deren Aufnahme, Verpflegung und ärztlichen Überwachungen getroffen worden sind. Außer den Kindern von hier war noch eine größere Anzahl von auswärts gekommen, welche dem Sonderzug aufstiegen und zwar: 16 aus Mannheim, 134 aus Heidelberg, 60 aus Etilingen, 20 aus Pforzheim, 130 aus Halle (Saale), 14 aus Leipzig, 20 aus Saarbrücken. Das war ein Leben und Treiben am Hauptbahnhof, ein Abschiednehmen von den Eltern und Geschwistern, vergnügten Herzens und voller Freude zogen die Kleinen bei schönstem Wetter von dannen, um in der gesunden Höhenluft Kräftigung von Geist und Körper zu suchen. Der Zug fährt über Pforzheim bis württembergischen Eisenbahnstation Storzingen.

Die Monatsversammlung des Leibgrenadier-Vereins Karlsruhe, die am Samstag im Vereinslokal des Leibgrenadier-Vereins stattfand, gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung für unsere Zeit durch polnischen Terror schwer heimgegriffenen Brüdern und Schwägern in Oberschlesien. Postsekretär Krauwitzke, der Vorsitzende des Bundes heimatstreuer Oberschlesier, Ortsgruppe Karlsruhe, entwickelte in anschaulicher Weise ein Bild über die Reise der heimatstreuen Oberschlesier ins Abstinenzgebiet. Redner ging zunächst auf die ober-schlesische Frage im allgemeinen ein, streifte dabei die Gründung der vereinigten Verbände heimatstreuer Oberschlesier, um dann über die Fahrt ins Abstinenzgebiet selbst zu referieren. Herrlich sei die Fahrt durch die deutschen Gauen gewesen und glänzend die Vorbereitungen für den Empfang. Große Ueberraschungen habe es in Offenbach a. M., Hanau und Gelnhausen gegeben. In Erfurt seien sie besonders herzlich begrüßt worden. Die verschiedenen jugendlichen Freiwilligen, die sich zur Verpflegung der Oberschlesier zur Verfügung gestellt hätten, seien nicht zu vergessen. Deutsche jugendlichen Alters konnte man auf der Fahrt sehen. Der Mittelpunkt des großen Erlebnisses habe die Ankunft in Breslau unter dem Jubel der Bevölkerung und den Klängen eines vaterländischen Liedes gebildet. Unter Heil- und Glückwünschen sei man dann in das heimatstritte Oberschlesien hineingefahren. Bei der Durchfahrt der Abstinenzgebiete habe die interalliierte Kommission den Besohnern unterlag, jegliche Kundgebung zu veranlassen. Die Grenzkontrollstation sei in Poppelau gewesen. Hier habe nun eine eingehende Untersuchung und Prüfung der Papiere stattgefunden. Stunden beanspruchte diese Zollkontrolle, dann fuhr der Zug nach Kattowik weiter. Ganz das Gegenteil von den bisherigen herzlichen Empfängen war die Ankunft in Kattowik. Die Abstinenz habe bekanntlich 61 Proz. aller abgegebenen Stimmen für Deutschland ergeben. Leicht sei die Arbeit in Oberschlesien nicht gewesen. Die Polen hätten keine Mittel gekostet, ihr Ziel zu erreichen. Oberschlesien teile, hiehe einem Körper ein Glied abzunehmen. Unser sei der Sieg gewesen und an uns sei es jetzt, für unsere bedrohten Brüder und Schwägern Recht und Freiheit zu verschaffen. Reicher Beifall lohnte dem Redner seine noch echt vaterländischen Geist durchwehten, hochinteressanten Ausführungen. Für bewährte Arbeit um die Heimat wurde Postsekretär Krauwitzke von der Befehlsstelle 4, Breslau, mit dem schlesischen Adlerorden 2. Klasse ausgezeichnet.

Konzert des Basileia-Orchesters. Es waren weniger die Duhendwalzer von W. Andreeff „Souvenir de Vienne“ und „Jaan“, oder gar „Am Meer“ von Franz Schubert, die von den Darbietungen des Orchesters interessierten, sondern die russischen Volkslieder. Da erlangen rührend innige Melodien; lebendigere, von dem Tamburin beseuert, und unvermittelt trat tieferes Gefühl und Wehmut in langsamen Melodien hervor. Aber nur die menschliche Stimme haucht ihnen Seele ein. Das kleine Orchester spielt unter Dr. Swerstows Führung präzis und sucht die Eindringlichkeit der geputzten Stahlsaiten durch kanakische Schattierungen und Schwung zu überdecken! Die Volkstänze, mit denen die Tänzer und Tänzerinnen in farbenfreudigen Gewändern in ihre Heimat führten, hinterließen nicht den Eindruck des Eingelernten. Die russischen Charaktertänze brachten Rasse und Temperament auf das Podium. Bei der Schlussnummer, dem „Reigen“, entwickelte sich eine kleine Akrobatik in Sprüngen und Drehungen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Abendverein Karlsruhe. Für Freitag, den 13. Mai, hat Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein dem Abendverein einen Lichtbildervortrag: „Frühling in den Alpen“ zugesagt. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweisens, daß dieser Abend jedem Wanderer und Bergsteiger außerordentliche Genüsse bieten wird. Der Besuch dieses Vortrags, der letzte der abgekauften Winterreisen, wird daher wärm empfohlen. In den Sommermonaten beschäftigt der Abendverein einige Saisonstouren unter Leitung erprobter Bergsteiger in den Alpen zu unternehmen, um besorgenswerten kranken Mitglidern, welche die unerwünschten gewöhnlichen Führer nicht aufbringen könnten, die Möglichkeit zu bieten, genussreiche Alpenwanderungen und Hochtouren zu unternehmen. Die Reiterfahrten in den Vatter dienen als Vorübung. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

Kammermusikfest. Der zweite Abend des Rose-Quartetts findet kommenden Freitag den 13. Mai statt und verspricht die höchsten künstlerischen Genüsse, da er ausschließlich Werke von Beethoven bringt. Die drei Wochen der Entwicklung des größten deutschen Meisters der Tone sind durch markante Werke charakterisiert. Das prächtige, überauswunderbare G-Moll-Konzert, op. 18 Nr. 1, kennzeichnet die Jugendwerke des großen Meisters, während das Es-Dur-Quartett op. 74, wegen seiner vielfachen Abwechslung auch das „Gartenquartett“ genannt, das reifste Werk der mittleren Epoche darstellt. Das große a-moll-Quartett wird den bedeutendsten Abend beschließen. In diesem Werke hat sich der Komponist von jeder Form-Bessel losgerungen und geht seine völlig eigenen Wege. Das ist sein persönlichstes Erlebnis hier in Tönen gebannt hat, zeigen manche Ueberschriften wie „Dellinger Dankgesang eines Genußenden an die Gottheit“, „Neue Kraft findend“ usw. Das Rose-Quartett gilt mit Recht als das bedeutendste Streichquartett der Gegenwart, sein Beethoven-Abend dürfte daher den Höhepunkt des 3. Karlsruher Kammermusikfestes darstellen.

Der Verband der Volkshochschulen Baden hat am Samstag, den 11. Mai, im Stadtparkrestaurant eine Tagung ab, auf die wir noch besond. aufmerksam machen.

Turnen / Spiel / Sport.

Buchgeister überbietet seinen Rekord im Sperwerfen. Eine sehr zweckmäßige Einrichtung hat der F.C. Freiburg getroffen. Ges legentlich seines vorletzten Fußballspieles gegen VfLz-Ludwigsbafen ließ er die Banse durch leichtathletische Vorführungen ausfallen. Gezeigt wurde Sperwerfen, an dem sich auch Meister Buchgeister, der jetzt Sportlehrer an der Universität Freiburg ist, beteiligte. Leider war das Wetter sehr schlecht. Es herrschte ein starker und kalter Regen, unter dem die meisten Werfer sehr litten. Auch Buchgeister warf sehr vorsichtig. Dennoch waren seine 4 Würfe 53, 52, 54 und 59 Meter. Mit dem letzten Wurf hatte er seine eigene Höchstleistung (58,18 Meter) um 82 Zentimeter überboten. Buchgeister wird versuchen, in diesem Sommer die 60 Meter zu erreichen.

ks. Finnische und Schweizer Leichtathleten in Köln. Das internationale Leichtathletik-Sportfest, das der Kölner Sportklub von 1899 am 29. Mai veranstaltet, hat eine hervorragende Besetzung erfahren. Feste Zulagen haben außer von den führenden deutschen Vereinen auch aus der Schweiz und Finnland vor. Die Schweiz sendet die bekannte 4 mal 100 m-Länderstaffel, in der Imbaels, der Schweizer 100 m-Meister mitwirken wird und Finnland wird durch drei hervorragende Sperwerfer, Maström, Paan und Hantanen, vertreten sein. Von deutschen Vereinen werden am Start erwartet der S.C. Charlottenburg mit den deutschen Meistern im Hoch- und Stabhochsprung, Frischmann und Rehniger, der VfL 58 Charlottenburg u. a. mit dem Zehnkampfstmeister Holz, der Karlsruher Fußballverein mit dem 800 m-Meister Amberger sowie der deutschen 4 mal 400 m-Meisterstaffel, der Frankfurter Turnverein 1860 mit der besten Herrenmannschaft und der ausgezeichneten 4 mal 100 m-Damenstaffel. Der Turn- und Sportverein München 1860 entsendet u. a. Ball, Gilmann und Ziegler, die Berliner Turn- und Sportvereinigung 1850 u. a. Schelenz, Blankenburg, Gundel und Zimmer und der Zehlendorfer T. u. Sp. B. läßt sich u. a. durch den deutschen 1500 m-Meister Köpfe vertreten.

Die kürzlich gemeldete 50 000 Mark-Sportstiftung der Continentalwerke hat in allen Sportkreisen lebhafteste Zustimmung gefunden. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat in seinem Dankschreiben, daß sie seinem würdigeren Zweck als dem von der Stifterin gewünschten — der Ausbildung von Sport-Brüdern — zugesagt werden kann. Es wäre zu wünschen, daß sich die anderen Industrien dem Beispiel unserer großen deutschen Gummiabrik anschließen würden und daß auch die von der „Continental“ angeregte Sportwoche — mit der sich Reichsausschuß und Sportverbände noch befassen werden — weitere Mittel für die Erhaltung unserer Volksgesundheit fließen machen würde.

Advertisement for Excelsior cigars. The ad features a large illustration of a cigar with the brand name 'EXCELSIOR' and 'DRS XX' on the wrapper. Below the illustration, the text reads 'Excelsior' in a large, stylized font, followed by 'ERMÄSSIGTE PREISE' (Discounted Prices). The background of the ad is dark with a light-colored border.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin-Karlsruhe.

Der Betriebsüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 1920 12 586 001 (9 902 571) M. Handlungskosten erforderten 5 483 098 (3 604 443) M. Es verbleibt ein Reingewinn von 10 997 546 (10 977 129) M., wovon, wie bereits gemeldet, wieder 30 Prozent Dividende verteilt werden 5 879 077 M. Aufstichtungsanteile ausgezahlt und 1 410 449 (1 390 039) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. In dem Geschäftsbericht heißt es u. a.: Das Geschäft hat sich in unseren bisherigen Friedensarten im abgelaufenen Berichtsjahr in befriedigender Weise entwickelt. Die Umstellung des größeren Teils unserer Kriegsmaterialfabriken auf Friedensarbeit ist fortgeschritten worden. Ein Teil unserer im Krieg gelassenen Fabriken haben wir in der Hauptphase an die Knorr-Bremse A.-G. verpachtet. Unser Effekten- und Beteiligungsportfolio hat dadurch eine Vergrößerung erfahren, das wir die auf unsere alten Aktienanteile der Köln-Rottweil A.-G. entfallenden jungen Aktien bezogen haben. Wenn auch die innere Lage unserer Gesellschaft besonders in finanzieller Beziehung nach wie vor eine durchaus gesunde ist, so müssen wir doch feststellen, daß in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres ein wesentlicher Rückgang der Beschäftigung unserer Werke eingetreten ist. Eine Besserung können wir angesichts der politischen Lage nicht erhoffen. In der Bilanz werden Kreditoren mit 57 535 812 (74 279 699) M. ausgewiesen. Effekten und Beteiligungen betragen 23 182 749 (17 654 467) M. und Debitoren 66 324 616 (83 962 774) M.

Industrie und Handel.

Rheinische Elektrizitäts-A.G. Mannheim. Von dem Unternehmen sind auf Antrag des Bankhauses C. Sadenburg 11 Mill. neue Aktien (Nr. 11 001-22 000), sowie 1/2 Proz., zu 102 Prozent am 1. Oktober 1920 rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1919 und 1/2 Proz., zu 102 Prozent am 1. Mai 1926 rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1920 zur Finanzierung der Werke zugelassen worden. Die Auskünfte für das laufende Geschäftsjahr seien nicht ungenügend, da sämtliche Abteilungen voll beschäftigt seien. Es könne eine ähnliche Dividende wie i. B. auch auf das nächste Geschäftsjahr erwartet werden. Die Gesellschaft verteilte in den letzten 5 Jahren drei Mal 5, dann 7 Prozent Dividende auf 11 Mill. Aktienkapital. 1919/20 wurden 10 Prozent auf 16 Mill. Grundkapital ausgeschüttet.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Has Schöne A.-G. Weinheim. Auf den 4. Juni wird eine a. o. G.-S. einberufen, um die Beschäftigung über die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 8 1/2 Mill. durch Ausgabe von 4 Mill. Stammaktien und 4 500 000 Vorzugsaktien mit mehrfachen Stimmrecht.

Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M. Der Geschäftsbericht für 1920 gibt zunächst einen kurzen Ueberblick über die am 1. Juli d. J. zu Ende gehende erste 50-jährige Periode der Wirksamkeit des Instituts. Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres zeigen, daß die Bank von den günstigen Konjunkturbedingungen in reichem Maße Nutzen ziehen konnte. Die stark Steigerung des Reingewinns ermöglicht die Erhöhung der Dividende von 6 auf 8 Proz., woran das von 30 auf 40 Mill. gesteigerte Aktienkapital teilnimmt. Im neuen Jahre wurde bekanntlich eine weitere Kapitalerhöhung auf 60 Mill. vorgenommen. Für eine Baureise werden 2 Mill. zurückgestellt. Das Bankgebäude steht mit 975 000 (i. B. 850 000) die sonstigen Immobilien mit 360 000 (280 000) zu Buch. Nach der Bilanz haben sich Akzeptverbindlichkeiten von 21.81 auf 37.93 Mill. erhöht, die laufenden Verbindlichkeiten von 127.41 auf 185.73 Millionen, davon 20.73 (1.68) Millionen Notrotopflichtungen, 26.88 (36.40) Millionen Forderungen von Banken und Bankfirmen, 57.25 (33.75) Millionen Einlagen, wovon 41.87 (25.57) Mill. innerhalb 7 Tagen fällig, endlich 80.66 (55.53) Mill. Kreditoren, wovon 55.15 (45.00) Mill. innerhalb 7 Tagen fällig. Insgesamt sind mithin die Verbindlichkeiten von 149.90 auf 223.60 Mill. gestiegen, abgesehen von 21.38 (13.47) Mill. Vorzugsobligationen; dagegen waren vorhanden in bar 8.34 (6.33) Mill., Wechsel und unverzinsliche Scheckanweisungen 43.86 (48.40) Mill., Bankguthaben 26.75 (14.73) Mill. und in deutschen Staatsanleihen, sowie in sonstigen bei der Reichsbank beschließbaren Wertpapieren 2.98 (1.83) Mill., zusammen also an flüssigen Mitteln I. Ranges 81.93 (71.81) Mill. = 36.5 (47.9) pCt. der Verbindlichkeiten. Dazu treten an Reports und Lombards 6.75 (9.95) Mill. und an Vorrichtungen auf Warenverschiffungen, die sich im Vorjahre auf eine ganz geringe Summe beschränkt haben, diesmal 32.16 Mill., ferner an sonstigen börsennotierten Wertpapieren 8.46 (2.17) Mill., so daß die flüssigen Mittel I. und II. Ranges zusammen sich auf 129.30 (83.93) Mill. summieren = 57.8 (56) pCt. der Verbindlichkeiten. Der Bestand an Wertpapieren ohne

Notiz wird mit 357 000 (88 000) ausgewiesen, die Konjunkturbeteiligungen mit 4.75 (4.45) Mill., die dauernden Beteiligungen unverändert mit 2.40 Mill. Die Debitoren haben sich von 95.58 auf 137.09 Mill. erhöht; darunter sind die ungedeckten, die i. B. von 9.03 auf 38.35 Mill. gestiegen waren, weiter auf 73.01 Mill. angewachsen. Die Reserve enthält 5 Mill. (G.-B. 18. Mai.)

Von den Warenmärkten.

s. Nürberger Hopfenmarkt. Die Nachfrage ist seit Beginn der laufenden Woche eine recht befriedigende und es geht der dreitägige Umsatz schon über 300 Ballen hinaus. Gekauft wird in der Hauptsache im Auftrage und auf Rechnung der heimischen Brauindustrie, während das Exportgeschäft vollständig ruht. Die Stimmung hat sich recht befestigt und auch die Preise haben schon angezogen. Während am Montags- und Dienstagsmarkt noch mittlere Hopfenunter 1000 M abgegeben wurden, haben sich bereits am Mittwochsmarkt dafür bessere Preise herausgebildet. Es werden jetzt bezahlt für Markthopfen 800-1300 M, Württemberger 1000-1450 M und Sallerterner 1000-1550 und 1600 M. Schlusstimung ruhig - fest.

Notierungen der Berliner Börse vom 12. Mai.

Table with columns for Aktien (Industrie, Kolonialwerte, Schiffahrtswerte), Renten, and Festverzinsliche Papiere. Includes entries like Dynamit, Anglo C. O., and various bonds.

zung. Fest lagen Ribbedmontan und Harpener. Bei Feststellung der ersten Kurie traten infolge von Gewinnminderungen Abweichungen hervor, welche sich auf Harpener betrafen, 474-468. Auch Gelsenkirchen 333 schwach. Adler-Kleiner anziehend; desgleichen Daimler. Elberfelder Farben unregelmäßig schwachend. Chemische Werte zum ersten Kurie lebhaft und fest. Goldschmidt, 745, stiegen um 25 Proz. Größeres Interesse bestand für Holzverfahrs 434 (plus 6), Scheideanstalt gemannen 3 Proz. Zellstoff fest 7 Proz. höher ein. Sehr fest lagen Zellstoff Waldhof. Baugefellschaftsaktien blieben wiederum im Vordergrund des Interesses. Zement Heidelberg weiter steigend. Die Kaufkraft für Holzmarkt hält an, doch war die Kursbewegung bescheiden. Sie stellte sich auf 305-308. Mansfelder Kuxe höher umgekehrt, 4975-5130. Deutsche Petroleum 795-800. Erwerbswert ist die Aufwärtsbewegung der mexikanischen Werte, wobei besonders Mex. Goldminerale sich 20 Proz. höher stellten. Die übrigen Weltwerte lagen ruhig. Maschinen Badenia lebhaft und höher. Die Börse schloß bei fester Tendenz. Privatdiskont 3 1/2.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 12. Mai.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien, and Vom Valutamarkt. Includes entries like Darmst. Bank, Disk.-Bank, and various exchange rates.

Berliner Devisennotierungen, Berlin, den 12. Mai.

Table showing exchange rates for various currencies like Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, etc.

Frankfurter Devisennotierungen, Frankfurt, den 12. Mai.

Table showing exchange rates for various currencies like Antw.-Brüssel, Holland, London, Paris, etc.

Zürcher Devisennotierungen, Zürich, den 12. Mai.

Table showing exchange rates for various currencies like Deutschland, Holland, Prag, etc.

Advertisement for Romeo shoes. Title: 'günstiger Schuheinkauf!'. Features: 'Prachtvolle Schuhe billig', 'Nur solange der Vorrat reicht!'. Lists various shoe types and prices like Herren-Schnürstiefel, Damen-Schnür-Leinen-Halbschuhe, etc.

Advertisement for Carl Pfeifferle. Title: 'Carl Pfeifferle'. Text: 'Erbsenzentr. 23. Telefon 1415. empfiehlt zum Ringfest: ...'.

Advertisement for Carl Lassen. Title: 'CARL LASSEN'. Text: 'Internationales Speditionshaus KARLSRUHE i. B. Spedition / Schifffahrt Lagerung / Assekuranz'.

Advertisement for Dirndelkleider. Title: 'Wir empfehlen:'. Text: '„Frühling“ buntes Waschkleid A 125.—, „Hera“ schickes, solides Waschkleid A 175.—, „Elektra“ gemustertes Waschkleid A 225.—, etc.

Advertisement for Der beste Zahler für. Title: 'Der beste Zahler für'. Text: 'Schuhe - Kleider - Wäsche usw. Psischa, Zähringerstraße 20, 7225'.